

Einbruchsvorbeugung: Materielle und psychische Schäden !

Ein Einbruch ist eine besonders schwere Form des Diebstahls mit einer hohen Sozialschädlichkeit. Er verursacht sowohl durch die Wegnahme des Eigentums als auch durch Zerstörung erhebliche materielle Schäden. Vielfach unterschätzt sind jedoch die tiefgreifenden psychischen Einbussen für den Betroffenen.

Die Wohnung ist der privateste Ort des Menschen, der sich hier besonders geschützt fühlt. Die Opfer verlieren durch die Straftat nicht nur einen Teil ihres persönlichen Eigentums, sondern auch ihr Gefühl der Sicherheit und Geborgenheit. Der Bürger wird in seiner intimsten Sphäre empfindlich getroffen.

Obwohl die Angst vor Einbruchsdiebstählen allgemein gross ist, werden insbesondere im privaten Bereich bei Neu – und Umbaumassnahmen sicherheitstechnische Möglichkeiten kaum beachtet. Es gibt sie nicht zum Nulltarif aber die Anlage lohnt sich, spätestens beim ersten Einbruchversuch !

Eine umfangreiche Fachliteratur der Polizei unter dem Titel “ Sicher Wohnen / Vorbeugen gegen Einbruch” können Sie bei ihrem “Commissariat de Proximité” beziehen.

Für eine Schwachstellenanalyse an ihrem Wohnhaus steht ihnen zudem die Beratungsstelle der Police Grand-Ducale unter der Telefonnummer 4997-2333 jederzeit zur Verfügung. Lassen Sie sich dort von Fachleuten kostenlos und neutral über die Sicherungsmassnahmen beraten, die aus Sicht der Polizei für ihr Haus oder ihre Wohnung empfehlenswert sind.



Aktiv fir méi Sëcherheet

Einbruchsvorbeugung: Spurensicherung: nicht anfassen !

Spuren sind materielle Veränderungen, die durch den Einbruch entstanden sind und zur Tataufklärung beitragen können. Der Einbrecher beispielsweise bewegt sich am Tatort, hinterlässt hierbei nicht nur Schuhspuren, Haare oder Faserspuren, sondern nimmt von dort auch tatortspezifische Materialien auf und verschleppt diese über sein Fahrzeug bis in seine Wohnung.

Jeder auch noch so geschickte, vorsichtig agierende, perfekt vorbereitete Einbrecher hinterlässt Spuren. Es gilt sie nur zu finden und zur Auswertung zu sichern.

Nach der Feststellung eines Einbruchs ist deswegen unverzüglich die Polizei zu benachrichtigen. Da meist nicht erkennbar ist, ob sich der Täter noch am Tatobjekt befindet, sollte das Betreten zunächst vermieden werden.

Mögliche Spuren des Täters dürfen bis zum Eintreffen der Polizei nicht vernichtet werden. Aus diesem Grund verbieten sich in aller Konsequenz Aufräumdungs-, Reinigungs- und Reparaturarbeiten am Tatort.

Spuren bilden
"Informationen" ab, die der
Polizeibeamte zur
Aufklärung der Straftat
benutzt.

Darüber hinaus können sie
verwertet werden, um Hin-
weise auf die Persönlichkeit
des Täters zu gewinnen und
das Opferverhalten zu ana-
lysieren.



Aktiv fir méi Sëcherheet

Einbruchsvorbeugung: Der gute Nachbar

Nachbarschaftshilfe ist eine Form der informellen sozialen Kontrolle. Sie ist eine Möglichkeit der Vorbeugung von Einbruchsdiebstählen, die keine zusätzlichen Kosten verursacht, die auf gegenseitige Hilfe beruht und die äusserst wirkungsvoll ist.

Mögliche Formen der Nachbarschaftshilfe sind z.B. das gezielte Ansprechen verdächtiger Personen auf dem Nachbargrundstück oder an der Nachbarwohnung, die besondere Unterstützung von älteren, alleinstehenden oder behinderten Personen und die Betreuung der Wohnung bei Abwesenheit des Nachbarn (Entleeren überfüllter Briefkästen, Einholen der Mülltonnen, Mähen des Rasens, Hochziehen der Rolläden usw). Je häufiger sich vertraute Personen um das Haus kümmern, desto weniger ist für Aussenstehende erkennbar, dass die Wohnung vorübergehend leersteht.

Wo sich Nachbarschaften entwickeln, steigt das Sicherheitsgefühl und durch gegenseitige Aufmerksamkeit gibt es gute Chancen, Kriminalität zu vermeiden.



Aktiv fir méi Sëcherheet

Einbruchsvorbeugung: Sichtbarkeit = Sicherheit

Eine grosszügige Bepflanzung um das eigene Heim bringt verschiedene Vorteile : man fühlt sich geschützt vor neugierigen Blicken, die Bäume und Sträucher spenden Schatten und schützen vor der Sonne.

Es gibt aber auch negative Aspekte: Bepflanzungen mit Bäumen, Sträuchern und Büschen sind so anzulegen, dass sie von möglichen Einbrechern nicht als Sichtschutz für Manipulationen am Haus oder als Einstieghilfe missbraucht werden können.

Jede Fremdeinwirkung, die für Nachbarn und Passanten unentdeckt bleibt, kann nicht zu einem Hilferuf und somit zu einem sofortigen Eingreifen der Polizei führen.

Man sollte demnach den Pflanzenschnitt stets so klein wie möglich halten und die Einbrecher nicht zu einer Straftat provozieren ! Derartige Verhaltensweisen versprechen jedoch nur dann den gewünschten Erfolg, wenn sie zur dauerhaften Gewohnheit – und nicht kurzzeitig wieder aufgehoben werden.



Aktiv fir méi Sëcherheet